



Töchter
Gottes

Frauengebets-
kette zum
Monat der
Weltmission
2012

» Dein Wort
ist ein Licht für
meine Pfade «

Ps 119,105



missio+

glauben.leben.geben.



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DUISLANDS



Mission
EineWelt

Hinführung zum Thema

„Dein Wort ist ein Licht für meine Pfade“ Ps 119,105

In Dunkelheit, Zerrissenheit oder auch in Hoffnungslosigkeit spricht uns Gott mit seinem Wort Mut zu. Er ist wie ein Licht, das uns auf dem Weg begleitet.

Im Mittelpunkt des Weltmissionssonntags steht in diesem Jahr die Kirche Papua-Neuguineas. Das Land ist christlich geprägt, 27 % Katholiken, 69,9 % andere christliche Gemeinschaften und Kirchen, davon 20 % Lutheraner, die ökumenische Zusammenarbeit funktioniert gut.

Auf uns wirkt der Inselstaat Ozeaniens exotisch. Bis heute prägt die ethnische Vielfalt das Leben, mehr als 830 lebendige Sprachen lassen sich in Papua-Neuguinea nachweisen. Die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung lebt in ländlichen Gegenden und ist in der Subsistenzwirtschaft tätig. Doch immer stärker drängen ausländische Investoren in das Land, die daran interessiert sind, die umfangreichen Bodenschätze (Gold, Kupfer, Öl, Gas) auszubeuten. In der gegenwärtigen Situation des Landes sind einerseits die traditionellen Sozialformen prägend, andererseits ein parallel dazu verlaufender rasanter Modernisierungsschub, der die Menschen innerhalb von nur drei Generationen von der Steinzeit ins Internetzeitalter katapultiert hat. Folge ist ein bedrohliches Auseinanderdriften der Gesellschaft, was angesichts der radikalen Umbrüche oft Gefühle der Gebrochenheit, Orientierungslosigkeit und Entfremdung hervorruft, die sich in Alkoholismus, hoher Kriminalität und in Gewalt vor allem gegen Frauen Luft machen.

Frauen sind bei diesem Spagat zwischen Tradition und Moderne besonders gefordert. Die damit verbundenen gesellschaftlichen Spannungen werden oft gewaltsam auf Kosten der Frauen ausgetragen. Sie müssen sich den Herausforderungen der Moderne stellen und gleichzeitig sollen sie die traditionelle Frauenrolle weiterhin erfüllen.

Das Wort Gottes erfahren Frauen in diesen Zeiten des Umbruchs als Hilfe. Es gibt Licht, Hoffnung und Zuversicht auf ihrem Weg durch das Leben. Die Kirche ist in besonderer Weise gefordert, Lebenshilfe zu leisten und sich kultursensibel der Sorgen und Nöte der Menschen anzunehmen. Sie kann die Frauen im Übergang von der Tradition zur Moderne begleiten und ihnen christliche Werte vermitteln, die ihnen eine lebenswerte, hoffnungsvolle Zukunft ermöglichen.

Hinweise zur WortGottesFeier

Eingeladen sind Frauen, Frauengruppen des KDFB, der kfd oder Frauenkreise auf der Ebene der Gemeinde und des Pfarrverbandes, die WortGottesFeier ökumenisch mit den evangelischen Schwestern zu gestalten.

Um die Frauengebetskette im Internet sichtbar zu machen, bitten wir Sie, Ihre Veranstaltung missio mitzuteilen, damit diese ins Internet gestellt werden kann. Sie können die Handreichung zur Frauenliturgie im Internet abrufen oder kostenfrei bestellen – siehe Seite 3.

Projekt

Frauen hatten und haben immer noch in der Gesellschaft Papua-Neuguineas eine untergeordnete Stellung. Traditionell wurden sie vor allem als Arbeitskräfte und Sexualobjekte ihrer Männer gesehen. Der Mann beschützt die Frau und durch die Bezahlung des Brautpreises wird sie zum Besitz ihres Mannes. Frauen führten ein untergeordnetes Leben in Abhängigkeit und ohne individuelle Freiheit. Bis heute werden Frauen immer noch oft als Menschen zweiter Klasse behandelt, die die größten Lasten schultern müssen: Versorgung der Kinder, Wäsche, Gemüse- und Waldgärten, Kochen, Sammeln von Brennholz usw.

Mit dem Christentum begann sich die Situation der Frauen ganz allmählich zu verändern. Denn sie erfuhren, dass sie ebenso geliebte Kinder und Geschöpfe Gottes sind, nicht nur die Männer. Die Taufe befreite sie aus ihrem untergeordneten Stand. Auch wurden mit der Unabhängigkeit von Papua-Neuguinea 1975 menschenrechtliche Standards anerkannt, was den Schutz der Frauen vor Diskriminierung und Unterdrückung sowie gleiche Chan-

cen und Rechte einschließt. Diese Grundrechte jedoch und die Überzeugung, dass alle Menschen vor Gott gleich sind, widersprechen oft den traditionellen Rechten der Dorfgemeinschaften in Papua-Neuguinea. Bis heute wissen Frauen oft nicht um ihre Rechte, sind (sexueller) Gewalt und Diskriminierung ausgesetzt. Wenn sie dagegen klagen, verläuft der Prozess meistens nicht fair. Sie bleiben Opfer.

Doch Frauen in Papua-Neuguinea sind stark und fühlen sich als Töchter Gottes. Sie sind besonders gefordert in der gesellschaftlichen Auseinandersetzung zwischen Tradition und Moderne. Frauen organisieren sich, wehren sich gegen die Unterdrückung und kämpfen für die Verbesserung ihrer gesellschaftlichen Stellung. Bildung ist ein Schlüssel zur Veränderung. Auch in diesem Bereich sind die Mädchen und Frauen stark benachteiligt. Deshalb setzt sich die Kirche, besonders ihre Frauenorganisationen, -verbände und -vereine, für eine bessere Bildung der Mädchen ein, um ihnen eine Zukunft als gleichberechtigte Menschen in Gesellschaft und Kirche zu ermöglichen.

Das Redaktionsteam

- Sabine Harles, Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) Bundesverband
- Pfarrerin Ulrike Hansen, Mission EineWelt, Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern
- Carmen Osthues, missio
- Bärbel Zeimantz, Referentin für Frauenbildung, missio

missio dankt für die gute Zusammenarbeit.

missio

Internationales Katholisches Missionswerk,
Ludwig Missionsverein KdöR
Pettenkoferstraße 26-28, 80336 München,
Tel. 089/51 62-0, www.missio.com
Konto 80 004, LIGA Bank,
BLZ 750 903 00
Verwendungszweck: Frauengebetskette
Fotos: Fritz Stark, Hartmut Schwarzbach
© missio 2012, Best.-Nr.: 118



Die WortGottesFeier

» Vorbereitung

- Liedblätter, Psalmgebet
- CD-Player und Instrumentalmusik
- Kopie des Bildes der geteilten Frau
- 5 Plakate (DIN A3) mit Fragezeichen
- 1 Plakat (DIN A3) mit Ausrufezeichen

Zum Einzug

- » Die Leiterin und Sprecherinnen der WortGottesFeier ziehen zum Eröffnungslied feierlich mit der Bibel ein.

Eröffnung

Gott – der Du uns Vater und Mutter bist,
Gott – der Du uns nach Deinem Ebenbild geschaffen hast,
Gott – der Du uns Mensch werden lässt,
Gott – der Du uns Licht auf unseren Pfaden bist.
Gott – in Deinem Namen haben wir uns hier versammelt.
Amen.

Einführung

Leiterin

Herzlich willkommen zu unserer Frauengebetskette. Wir sind verbunden mit vielen Frauen und Frauengruppen, katholisch, evangelisch und ökumenisch in ganz Deutschland, aber auch mit Frauen in Papua-Neuguinea. Wir sind hier versammelt als Töchter Gottes. In der Gesellschaft, aber auch in der Kirche, erfahren wir Frauen immer wieder Zurücksetzungen, werden oft als Menschen zweiter Klasse behandelt. Aber für Gott sind wir seine Kinder, seine Töchter, die er genauso liebt wie seine Söhne.



Lied

Frauen auf dem Weg

1. Wenn ent-täusch-te Si-cher-hei-ten fal-len,
 wenn Ge-wohn-tes zer-bricht,
 wer-den wir be-freit zum eig-nen Schau-en,
 sprin-gen Tü-ren auf, sprin-gen Tü- - - ren
 auf. Lasst uns mit-ein-an-der ge-hen,
 Frau-en auf dem We-ge, Schritt für Schritt,
 Schritt für Schritt, Zorn und Trau-er tei-len wir uns
 mit: Le-ben aus der Hoff-nung.

© Text: Christa Peikert-Flaspöhrer/Musik: Bea Nyga

alternativ: Sag ja zu mir, wenn alles nein sagt (Gotteslob 165, 1, 2, 4, 6)



6 Das Bild kann hochgehalten und anschließend vor den Altar oder den Ambo/das Lesepult gelegt werden.



Leiterin

Die Frau zwischen Tradition und Moderne in Papua-Neuguinea

Sie ist in einem Dorf im Hochland geboren und ist stolz darauf, zu diesem Dorf zu gehören und dort zuhause zu sein. Bei Festen und Feiern in ihrem Dorf trägt sie die traditionelle Kleidung wie alle anderen Frauen. Sie kennt die Tänze und die Gesänge ihres Stammes seit ihrer Kindheit.

Alle im Dorf kennen sie und ihr werden bestimmte Aufgaben in der Gemeinschaft und der Großfamilie aufgetragen. Gern pflanzt sie mit den anderen Frauen im großen Garten, wenn es geregnet hat, manchmal gibt sie einigen Frauen Unterricht im Schreiben und Lesen oder sie gibt Tipps in Gesundheitsfragen weiter.

Die meiste Zeit lebt sie aber in der Stadt. Sie hat ihr Studium abgeschlossen und arbeitet seit einigen Monaten in einem Büro einer Frauenorganisation. Sie berät Frauen, wenn es um ihre Rechte geht. In ihrer Freizeit singt sie in einer Musikgruppe ihrer Kirchengemeinde mit. Sie mag es, sich schick zu kleiden. Mit den Freundinnen trifft sie sich in einem der Cafés in der Stadt. Da geht es dann oft sehr lebhaft zu. Sie liebt ihr Leben in der Stadt und in ihrem Beruf. Auch ihrer Familie fühlt sie sich sehr verbunden und kommt oft am Wochenende oder im Urlaub in ihr Heimatdorf.

Kurze Stille

Wann ist eine Frau eine „richtige“ Frau?

Für jede Frage „Wann ist eine Frau eine „richtige“ Frau? wird ein Fragezeichen hochgehalten, für das Gebet ein Ausrufezeichen. Diese Blätter können anschließend vor den Altar oder den Ambo/das Lesepult gelegt werden.

Leiterin

Welch ein eigenartiges Bild! Diese Frau – so bunt, so dynamisch und doch so geteilt zwischen zwei Welten.

Aber ist uns das so fremd, zwischen zwei Welten hin- und hergerissen zu sein? Unsere Welt scheint nicht so von extremen Gegensätzen geprägt zu sein. Aber kennen nicht auch wir das Gefühl der Zerrissenheit?



Liedruf

So spricht Gott sein Ja

Refr.: So spricht Gott sein Ja, so stirbt un - ser
 Nein. So spricht Gott sein Ja, so stirbt un - ser Nein.

Refrain aus dem Lied „Suchen und fragen“

*Text: Diethard Zils/Musik: Jo Akepsimas, Das Liederbuch – Zwischen Himmel und Erde, 2006
 © Textrechte: tvd-Verlag, Düsseldorf/Musikrechte: Editions Musicales Studios, SM, Paris*

alternativ: Der Herr ist nahe allen, die ihn rufen (Gotteslob 720,1)

Sprecherin 1

Wann ist eine Frau eine „richtige“ Frau?

Wenn ich „arbeiten gehe“ – oder wenn ich zuhause bleibe?

Wenn ich feminin oder burschikos bin?

Wer oder was bestimmt, wie mein Leben verlaufen soll?

Die Tradition, mit dem Idealbild der patenten Hausfrau und liebevollen Mutter?

Die Moderne, mit der Karrierefrau, die den Haushalt nebenbei erledigt?

Liedruf

Sprecherin 2

Wann ist eine Frau eine „richtige“ Frau?

Noch bis Mitte der 1970er-Jahre brauchten Frauen die Erlaubnis ihres Ehemannes, dass sie arbeiten gehen konnten. Ist es richtig oder rückständig, zuhause zu bleiben und Kinder zu erziehen? Viele erwerbstätige Mütter haben den unausgesprochenen Anspruch an sich, auch eine perfekte Hausfrau und geduldige Mutter zu sein.

Liedruf



Sprecherin 1

Wann ist eine Frau eine „richtige“ Frau?

Wenn ich mich im Fitnessstudio fit halte?

Oder wenn ich mich in Haus und Garten abrackere?

Wenn ich mich modern kleide und mich stylen kann?

Wenn ich den Computer beherrsche und mit einem Handy umgehen kann?

Und wenn ich nicht so schick und sportlich bin, wie es Werbung
und Frauenzeitschriften vormachen – was dann?

Liedruf

Sprecherin 2

Wann ist eine Frau eine „richtige“ Frau?

Die Entscheidung für Ehe und Familie ist heute nicht mehr selbstverständlich.

Was ist, wenn die eigene Ehe zerbricht und die Erwartung einer lebenslangen
Partnerschaft enttäuscht wird?

Liedruf

Sprecherin 1

Wann ist eine Frau eine „richtige“ Frau?

Gibt es überhaupt die eine „richtige“ Frau?

Gibt es die „falsche“ Frau? –

Ich bin eine richtige Frau!

Kurze Stille

Leiterin

Guter Gott, Du siehst uns mit all unserer Buntheit. Mit unseren verschiedenen
Lebensverläufen sind wir doch vor allem eines – Dein Ebenbild und Deine Töchter.
Sei Du bei uns in unseren Entscheidungen und geh mit uns auf unseren Wegen.
Steh uns bei im Scheitern und in der Sorge.

Mit Dir können wir Grenzen und einengende Rollenbilder überwinden.

Dies hat uns Dein Sohn, Jesus, immer wieder gezeigt.

In Deiner Freiheit atmen wir auf und können leben.

Schenke uns dazu die lebendige Kraft des Heiligen Geistes. Amen.



Lied

Du bist du

C F C F/G
 Du bist du, wirst nie 'ne and-re sein. Dies ist
 C A7/9 Dm G C
 C E7/9- F Fm C G9sus4
 C C7 F G9sus4
 C Gm6 A7 F G7
 C Dm7 G9sus4 C E7/9- F Bb7
 C G7 E7 Am D Fm
 C G9sus4 C G/C F A7sus4

dei-ne Zeit, dies ist dein Le-ben. Was dir wich-tig ist, ent-schei-dest du al-lein, es kann dich, wie je-den Tag, nur ein-mal ge-ben. Lass dir nicht die Zeit ver-trei-ben, sie kehrt nie-mals mehr zu-rück, dei-ne Zeit muss dei-ne blei-ben, je-den Au-genblick. Du bist du, wirst nie 'ne and-re sein. Dies ist dei-ne Zeit, dies ist dein Le-ben. Dies ist dei-ne Zeit, dies ist dein Le-ben.

Mit freundlicher Genehmigung © Text und Musik: Rolf Zuckowski, Rechte: Musik für dich, Rolf Zuckowski OHG, Hamburg
 alternativ: Herr, deine Güte ist unbegrenzt (Gotteslob 289,1 und 2)



Lesung

Leiterin

Denn alle, die sich vom Geist Gottes leiten lassen, sind Söhne [und Töchter] Gottes. Denn ihr habt nicht einen Geist empfangen, der euch zu Sklaven macht, so dass ihr euch immer noch fürchten müsstet, sondern ihr habt den Geist empfangen, der euch zu Söhnen [und Töchtern] macht, den Geist, in dem wir rufen: Abba, Vater! So bezeugt der Geist selber unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind. Sind wir aber Kinder, dann auch Erben; wir sind Erben Gottes und sind Miterben Christi, wenn wir mit ihm leiden, um mit ihm auch verherrlicht zu werden.

Röm 8,14-17, Einheitsübersetzung

oder

Alle, die sich von der göttlichen Geistkraft leiten lassen, sind Töchter und Söhne Gottes. Denn ihr habt ja nicht eine Geistkraft erhalten, die euch zu Sklaven und Sklavinnen macht, so dass ihr weiterhin in Angst leben müsstet. Ihr habt eine Geistkraft empfangen, die euch zu Töchtern und Söhnen Gottes macht. Durch sie können wir zu Gott schreien: „Du Ursprung allen Lebens, sei unser Schutz!“ Die Geistkraft selbst bezeugt es zusammen mit unserer Geistkraft, dass wir Kinder Gottes sind. Wenn wir aber Kinder Gottes sind, dann bekommen wir auch einen Anteil von dem, was ihr gehört.

Röm 8,14-17, Bibel in gerechter Sprache

Dr. Ulrike Bail, Frank Crüsemann, Marlene Crüsemann, *Bibel in gerechter Sprache*
© 2006, Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh, in der Verlagsgruppe Random House GmbH

Stille



Töchter Gottes

Sprecherin 1

Viele Frauen bei uns in Papua-Neuguinea können weder lesen noch schreiben. Ich bin dankbar, dass ich es lernen durfte und heute als Lehrerin arbeiten kann. Ich unterstütze das Alphabetisierungsprogramm der Kirche, mit Hilfe dessen Frauen in ein bis zwei Jahren Lesen und Schreiben erlernen.

Für die Frauen ist es eine ganz tiefe Erfahrung von Freiheit, die Bibel dann selbst lesen zu können und nicht mehr auf Vorleser angewiesen zu sein. Nicht nur zu hören, dass wir Frauen auch Kinder Gottes sind, sondern es selbst schwarz auf weiß zu sehen, stärkt uns und gibt uns Hoffnung.

Ruth, Papua-Neuguinea

Instrumentalmusik

Sprecherin 2

Angst machen mir die Konflikte zwischen unseren Familien und Dörfern, früher mit Pfeil und Bogen ausgetragen, heute mit Gewehren, MP und Pistolen. Wird jemand getötet, muss Blutrache geübt werden. Wir Frauen stehen hilflos daneben, haben Angst um das Leben unser Kinder, unserer Männer und um uns selbst.

Unsere einzige Chance, diesen Teufelskreis zu durchbrechen, war und ist, dass wir Frauen uns zusammengeschlossen und durch das gemeinsame Gebet den Zuspruch Gottes erfahren haben. Das hat uns den Mut gegeben, dazwischenzutreten, um die Männer daran zu hindern, weiter aufeinander einzuschlagen.

Maria, Papua-Neuguinea

Instrumentalmusik

Sprecherin 3

Seit fünf Jahren verheiratet, inzwischen Mutter von zwei Töchtern und tätig als selbständige Frauenärztin: Tagtäglich versuche ich, den unterschiedlichen Rollen gerecht zu werden – der Rolle einer liebenden Ehefrau, einer sorgenden Mutter, einer verständnisvollen Ärztin. Hinzu kommt: Der Druck von außen wird immer größer. Ich habe das Gefühl, ständig funktionieren zu müssen. Oftmals bin ich



völlig erschöpft, verspüre keine Kraft mehr. Woher aber soll diese Kraft auch kommen, wenn ich mir keine Zeit für mich selbst nehme? In diesen Momenten hilft mir mein christlicher Glaube weiter. Mir wird wieder bewusst, dass Gottes Liebe bedingungslos ist, dass ich für ihn nicht funktionieren muss. Entsprechend sollte ich aber auch handeln und mir immer wieder die Zeit nehmen, für mich selbst zu sorgen, um anschließend wieder für andere Sorge tragen zu können.

Catrin, Deutschland

Instrumentalmusik

Gemeinsames Psalmgebet: Gott ist unsere Mutter – nach Psalm 23

Leiterin

Wir beten gemeinsam:

Gott ist meine Mutter, ich habe alles, was ich brauche.
Sie gibt mir ein Zuhause, reich an Liebe und Zuwendung,
und ich ruhe an ihrer Brust,
und finde das, was ich zum Leben brauche.
Sie gibt mir Mut und Selbstvertrauen.
Sie leitet mich auf meinem Weg, und ich folge ihr,
denn ich bin eines ihrer Kinder.
Führt auch der Weg durch nebliges Hochgebirge
mit dornigen Hecken, spitzen Steinen und furchterregenden Felsen,
fürchte ich mich doch nicht, Mutter, denn Du bist bei mir.
Deine liebevollen und mutigen Arme schützen mich.
Du bereitest mir ein Fest, und meine Feinde
können Dein liebendes und fürsorgliches Herz sehen.
Mutter, ich bin rundum satt und zufrieden.
Mutter, ich vertraue Dir: Deine Güte und Liebe bleiben immer bei mir.
Ich bleibe für immer und ewig Teil von Dir. Amen.

Martha G. Aisi-Eliesa, Papua-Neuguinea

Theologiestudium am Martin-Luther-Seminary, Lae; Diplom in „Women's Leadership“ am Selly Oaks College, Birmingham; Leiterin des Nationalen Frauenbildungszentrums in Banz; Repräsentantin der Frauen in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Papua-Neuguinea und in der pazifischen Region im ÖRK-Zentralausschuss.

Aus: Bärbel Fünfsinn/Carola Kienel, Psalmen leben: Frauen aus allen Kontinenten lesen biblische Psalmen neu. Hrsg. Nordelbisches Zentrum für Weltmission und Kirchlichen Weltdienst (NMZ) mit freundlicher Genehmigung der Herausgeberinnen.



Lied

Der Himmel geht über allen auf

Kanon

1. Dm F G C 2.

Der Him-mel geht ü-ber al-len auf, auf al-le ü-ber,

3.

ü-ber al-len auf. Der Him-mel geht ü-ber al-len auf,

auf al-le ü-ber, ü-ber al-len auf.

Text: Wilhelm Willms/Musik: Peter Janssens

© aus: Ave Eva, 1974, alle Rechte im Peter Janssens Musik Verlag, Telgte-Westfalen

alternativ: Auf dich alleine baue ich (Gotteslob 293,1 und 2)

Fürbitten

Leiterin

Gott, der Du bist Vater und Mutter,
stärke in uns den Glauben an Dich. Du bist da, wenn wir nicht weiter wissen,
und wir uns fragen, wie es weitergehen soll.

Wir bitten Dich, schenke uns ein Licht auf unserem Weg.

Alle: Gott, für uns Vater und Mutter, wir bitten Dich, erhöre uns.

Sprecherin 1

Jesus Christus, der Du unser Erlöser bist,
sei bei uns, wenn Streit, Neid und Eifersucht unser Leben bestimmen,
schenke Du uns in schwierigen Situationen Hoffnung und Geborgenheit bei Dir.

Alle: Gott, für uns Vater und Mutter, wir bitten Dich, erhöre uns.



Sprecherin 2

Heiliger Geist, der Du uns zu Töchtern Gottes machst,
zeige Du uns immer wieder neu, dass wir ein Ebenbild Gottes sind.
Wenn wir nur an uns denken und nicht auf Dich sehen,
zeige Du uns mit aller Kraft, dass Du in unserer Nähe bist und uns stärkst.
Alle: Gott, für uns Vater und Mutter, wir bitten Dich, erhöre uns.

Sprecherin 1

Jesus Christus, Du Licht der Welt,
Du hast Frauen in Deine Nachfolge berufen und damit die damaligen Regeln gebrochen.
Stärke Frauen in Papua-Neuguinea und auf der ganzen Welt, wenn sie sich für ihre Rechte
und ihre Würde einsetzen.
Alle: Gott, für uns Vater und Mutter, wir bitten Dich, erhöre uns.
Amen.

Vaterunser

Leiterin

Jesus Christus, wir alle brauchen Deinen Beistand und Menschen, die erfüllt sind vom
Heiligen Geist. Gib, dass wir Frauen in Europa uns ermutigen lassen von der Stärke der
Frauen in Papua-Neuguinea. In Verbundenheit mit ihnen wenden wir uns an den guten
Gott, der uns Vater und Mutter zugleich ist, und beten gemeinsam:
Vater unser ...

Projektvorstellung (siehe auch S. 3)

Sprecherin 1

Für die Frauen in Papua-Neuguinea, die in der Spannung zwischen Tradition und Moderne
stehen und innerhalb der Gesellschaft immer noch oft als Menschen zweiter Klasse
behandelt werden, sind die Frauenorganisationen der Kirchen eine große Hilfe auf ihrem
Weg in eine gerechtere Zukunft.

Deshalb bitten wir Sie heute in der Kollekte um die Unterstützung für die Frauen-
organisationen Papua-Neuguineas. Von Herzen sage ich Ihnen im Namen der Frauen
Danke für Ihre Solidarität.

Leiterin

Gott,
wir sind Deine Töchter,
steh Du uns bei in unserer Zerrissenheit,
der wir als Frauen immer wieder ausgesetzt sind,
wenn wir versuchen,
den unterschiedlichen Rollenerwartungen gerecht zu werden.
Hilf Du uns, unseren persönlichen Weg ausfindig zu machen
und mutig zu beschreiten.

Begleite uns mit Deinem Segen.
Darum bitten wir Dich im Namen des Vaters
und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Lied

Komm Herr, segne uns



Komm, Herr, seg - ne uns, dass wir uns nicht tren - nen,
son - dern ü - ber - all uns zu dir be - ken - nen.
Nie sind wir al - lein, stets sind wir die Dei - nen.
La - chen od - der Wei - nen wird ge - seg - net sein.

2. Keiner kann alleine Segen sich bewahren. Weil du reichlich gibst, müssen wir nicht sparen. Segen kann gedeihn, wo wir alles teilen, schlimmen Schaden heilen, lieben und verzeihn.
3. Frieden gabst du schon, Frieden muss noch werden, wie du ihn versprichst uns zum Wohl auf Erden. Hilf, dass wir ihn tun, wo wir ihn erspähen – die mit Tränen säen, werden in ihm ruhn.
4. = 1.

Text und Musik: Dieter Trautwein, 1978

alternativ: Dich will ich rühmen (Gotteslob 274)

Einladung

An die WortGottesFeier kann sich ein Austausch über das Erfahrene anschließen, zum Beispiel bei fair gehandeltem Tee, Cashewnüssen und Mangosaft.